

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1915

228 (18.5.1915) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Postaff. und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: H. Frey v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Hinderpacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Brillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Expedition: Pötel- und Lammstraße 64a nächst Kaiserstr. u. Marktplatz Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Drei ins Haus geliefert: vierteljährlich M. 2.20, halbjährlich M. 4.00, und währd.: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gedr. M. 2.52. Besondere Nummern 5 Pfg. Gewöhnliche Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonialeile 25 Pfg., die Kleinaussage 70 Pfg., Kleinanzeigen an 1 Stelle 1 Pfg., 2 Stellen 1 Pfg., 3 Stellen 1 Pfg., 4 Stellen 1 Pfg., 5 Stellen 1 Pfg., 6 Stellen 1 Pfg., 7 Stellen 1 Pfg., 8 Stellen 1 Pfg., 9 Stellen 1 Pfg., 10 Stellen 1 Pfg., 11 Stellen 1 Pfg., 12 Stellen 1 Pfg., 13 Stellen 1 Pfg., 14 Stellen 1 Pfg., 15 Stellen 1 Pfg., 16 Stellen 1 Pfg., 17 Stellen 1 Pfg., 18 Stellen 1 Pfg., 19 Stellen 1 Pfg., 20 Stellen 1 Pfg., 21 Stellen 1 Pfg., 22 Stellen 1 Pfg., 23 Stellen 1 Pfg., 24 Stellen 1 Pfg., 25 Stellen 1 Pfg., 26 Stellen 1 Pfg., 27 Stellen 1 Pfg., 28 Stellen 1 Pfg., 29 Stellen 1 Pfg., 30 Stellen 1 Pfg., 31 Stellen 1 Pfg., 32 Stellen 1 Pfg., 33 Stellen 1 Pfg., 34 Stellen 1 Pfg., 35 Stellen 1 Pfg., 36 Stellen 1 Pfg., 37 Stellen 1 Pfg., 38 Stellen 1 Pfg., 39 Stellen 1 Pfg., 40 Stellen 1 Pfg., 41 Stellen 1 Pfg., 42 Stellen 1 Pfg., 43 Stellen 1 Pfg., 44 Stellen 1 Pfg., 45 Stellen 1 Pfg., 46 Stellen 1 Pfg., 47 Stellen 1 Pfg., 48 Stellen 1 Pfg., 49 Stellen 1 Pfg., 50 Stellen 1 Pfg., 51 Stellen 1 Pfg., 52 Stellen 1 Pfg., 53 Stellen 1 Pfg., 54 Stellen 1 Pfg., 55 Stellen 1 Pfg., 56 Stellen 1 Pfg., 57 Stellen 1 Pfg., 58 Stellen 1 Pfg., 59 Stellen 1 Pfg., 60 Stellen 1 Pfg., 61 Stellen 1 Pfg., 62 Stellen 1 Pfg., 63 Stellen 1 Pfg., 64 Stellen 1 Pfg., 65 Stellen 1 Pfg., 66 Stellen 1 Pfg., 67 Stellen 1 Pfg., 68 Stellen 1 Pfg., 69 Stellen 1 Pfg., 70 Stellen 1 Pfg., 71 Stellen 1 Pfg., 72 Stellen 1 Pfg., 73 Stellen 1 Pfg., 74 Stellen 1 Pfg., 75 Stellen 1 Pfg., 76 Stellen 1 Pfg., 77 Stellen 1 Pfg., 78 Stellen 1 Pfg., 79 Stellen 1 Pfg., 80 Stellen 1 Pfg., 81 Stellen 1 Pfg., 82 Stellen 1 Pfg., 83 Stellen 1 Pfg., 84 Stellen 1 Pfg., 85 Stellen 1 Pfg., 86 Stellen 1 Pfg., 87 Stellen 1 Pfg., 88 Stellen 1 Pfg., 89 Stellen 1 Pfg., 90 Stellen 1 Pfg., 91 Stellen 1 Pfg., 92 Stellen 1 Pfg., 93 Stellen 1 Pfg., 94 Stellen 1 Pfg., 95 Stellen 1 Pfg., 96 Stellen 1 Pfg., 97 Stellen 1 Pfg., 98 Stellen 1 Pfg., 99 Stellen 1 Pfg., 100 Stellen 1 Pfg.

Nr. 228. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 18. Mai 1915. Telefon: Redaktion Nr. 800. 31. Jahrgang.

Dom Krieg.

Dom östlichen Kriegsschauplatz.

M.B. Großes Hauptquartier, 18. Mai, vormittags. (Amtlich.) An der Dubissa wurden in Gegend Ciragola wiederum starke feindliche Angriffe abgewiesen. Gegen die südlich des Njemen herangeführten russischen Kräfte gingen unsere Truppen in allgemeiner Richtung Grysylabuda, Syn-towij, Szoji zum Angriff vor. Die Kämpfe dauern noch an. Gestern wurden

1700 Russen gefangen.

Nördlich der Wjola warf unsere Kavallerie die feindliche russische Angriffe auf Mariampol scheiterten.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Nördlich Przemysl, von südlich Jaroslau bis zur Einmündung des Wislota in den San, haben sich deutsche und österreichisch-ungarische Truppen den Übergang über den San erkämpft. Der Gegner geht hier weiter nach Osten und Nordosten zurück. Zwischen Pilica und oberer Weichsel (bei Tiza und Lagow), südöstlich Przemysl, sowie in der Gegend von Stryj sind seit gestern größere Kämpfe im Gange.

Oberste Heeresleitung.

Dom westlichen Kriegsschauplatz.

M.B. Großes Hauptquartier, 18. Mai, vormittags. (Amtlich.) Nördlich von Ypern am Kanal bei Steenstrate und bei Sas herrschte gestern Ruhe. Auf dem östlichen Kanaler, südöstlich Boesinghe, entwickelten sich an einzelnen Stellen Kämpfe, die noch fortbauern.

Südlich von Neuve Chapelle versuchten die Engländer gestern und heute Nacht vergeblich weiteren Boden zu gewinnen. Alle Angriffe wurden unter starken Verlusten für den Feind abgewiesen.

Erneute französische Angriffe an der Loretohöhe bei Ablain und westlich Souchez scheiterten.

170 Gefangene

blieben in unserer Hand. Bei Millly kam der Infanteriekampf zum Stillstand. Ein französischer Vorstoß im Priesterwalde brach in unserem flankierenden Feuer zusammen.

Oberste Heeresleitung.

Der französische Bericht.

M.B. Paris, 18. Mai. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht von gestern nachm. 3 Uhr: Im Gebiete von Sas dauerten unsere Fortschritte an. Wir nahmen gestern ein von den Deutschen stark befestigtes Haus ein und überschritten auf dem Ostufer des Kanals die erste deutsche Linie, machten 145 Gefangene und erbeuteten 4 Maschinengewehre. Ein feindlicher Gegenangriff mißlang vollkommen. Nichts neues nördlich von Aeras, wo Regenfall beginnt, außer äußerst heftigen Artilleriekämpfen im Loretogebiet und einer blutigen Schlange des Feindes im selben Gebiete bei vier Gegenangriffen, bei denen er schwere Verluste erlitt. Von der übrigen Front nichts zu melden. In der Dije bei Bailly pflanzten die Deutschen, um unsere afrikanischen Schützen zu beeinflussen eine grüne türkische Fahne mit dem Halbmond auf. Unsere Afrikaner erwiderten die Herausforderung, in dem sie die Fahne durch Gewehrfeuer niederlegten. Ein Schütze holte sie sodann und brachte sie in unsere Linie.

Abendbericht. In Belgien hat der Feind, der infolge unserer glücklichen Angriffe in den letzten Tagen sich von völliger Umzingelung bedroht sah, in der vergangenen Nacht seine Stellungen westlich des Merfanales geräumt, dagegen haben wir alle unsere Gewinne auf dem Ostufer behauptet. Nördlich von La Bassée erfolgten in der Nacht zum 17. Mai sehr heftige Gegenangriffe gegen die Engländer. Am Montag letzten die Engländer den Kampf siegreich fort, nahmen mehrere deutsche Schützengräben weg und brachten dem Feind sehr große Verluste bei. 700 Deutsche, die zwischen das Feuer der englischen Maschinengewehre und das Feuer der eigenen Artillerie geraten waren, wurden durch dieses Kreuzfeuer gänzlich vernichtet. Unsere Verbündeten haben etwa tausend Gefangene gemacht und Maschinengewehre erbeutet.

Nördlich von Aeras hat den ganzen Tag dichter Nebel geherrscht und jede größere Kampfhandlung auf beiden Seiten verhindert. Dennoch geht der Kampf weiter, besonders auf den Abhängen der Loretohöhe. Wir haben dort die deutschen Angriffe abgewiesen. In Millesau-Bois bei Berry-au-Bac hat der Feind unsere Schützengräben angegriffen, ist aber sofort aufgehalten worden. Die Zahl der von uns im Gefecht bei Millesau gemachten unverwundeten Gefangenen beträgt 350. Dazu kommen 50 Verwundete. Heute haben wir bei Tagesanbruch im Walde von Millly einen Angriff gemacht, mehrere deutsche Verchanzungen genommen und drei Maschinengewehre erbeutet. Wir haben dabei 250 Gefangene gemacht, darunter mehrere Offiziere. An den Rändern des Priesterwaldes versuchten

zwei deutsche Bataillone dreimal aus ihren Schützengräben vorzubrechen. Unser Feuer brachte sie jedoch sofort zum Stehen. Ein Zeppelin im Kampf mit einem feindlichen Flieger.

L.U. Rotterdam, 18. Mai. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus Suiz: Gestern früh wurde zwischen Brügge und der Küste ein Zeppelin von einem französischen Flieger angegriffen. Der Flieger wurde seinerseits von deutschen Kanonen beschossen. Der Zeppelin konnte, soweit ersichtlich war, dadurch entkommen, daß er leichter als der Flieger auf- und abwärts manövrieren konnte.

Sonstige Meldungen.

M.B. London, 18. Mai. Die Blätter erörtern die neue Meldung von der Westfront, daß sich Mangel an Munition fühlbar gemacht und einen Erfolg verhindert habe. Im Parlament werden Anfragen darüber gestellt werden.

Zur Revolution in Portugal.

Ein Attentat auf den neuen Ministerpräsidenten.

M.B. Lissabon, 18. Mai. (Agence Havas.) Der neue Ministerpräsident Chargas, der sich von Oporto nach Lissabon begeben wollte, um sein Amt anzutreten, ist auf dem Bahnhof Entrocamentos von dem Senator Joao Freitas durch Revolvergeschüsse schwer verletzt worden. Freitas wurde von Gewandarmen niedergeschlagen und getötet. Chargas wurde nach Lissabon gebracht. Die Unruhen haben wieder begonnen.

Die italienische Krise.

L.U. Lugano, 18. Mai. Ohne jede Unterbrechung folgen sich in Italien in sämtlichen großen, mittleren und kleinen Städten fanatische Kriegskundgebungen, an denen alle Schichten der städtischen Bevölkerung teilnehmen. Jeder Versuch des Widerstandes gegen diesen Massen-Wahnsinn ist erloschen. Überall nehmen die Beamten in corpore teil.

In Rom zogen gestern über 100 000 Menschen vor den Quirinal. Im Zuge marschierten zahlreiche alte und junge Garibaldiner in Rothemden. Außerdem flatterten alle Fahnen des Dreiverbandes. Man sah auch große blutige Karikaturen des Kaisers Franz Josef, Kaiser Wilhelms und Giolitti. Vor der Consolata hielt der irredentische Abgeordnete Barzilai eine Brandrede. Ebenso tat dies ein Priester, der die Ausrottung der Feinde innerhalb und außerhalb Italiens predigte. Dem aus einem Fenster der Kundgebung zusehenden Kolonialminister Martini brachte die Menge frenetische Huldigungen dar. Viele Geistliche, denen der Zug begegnete, schwenkten Hüte und Taschentücher. Vor dem Quirinal fand trotz der Abwesenheit des Königspaares eine lange, begeisterte Kundgebung statt, unter stürmischen Rufen: „Hoch Italien, hoch der Krieg!“ Mit Huldigungen vor der englischen Botschaft und Dankesworten des Botschafters Kennell Hobd schloß die Demonstration.

In Neapel zogen 10 000 Menschen unter dem Gesang des Oberdanckliedes durch die Straßen. (Oberdanck, ein Triestiner Deserteur, war jenes Mitglied der Irredenta, das im August 1882 ein Attentat auf den Kaiser Franz Josef bei dessen Besuch in Triest plante, aber vor der Tat ergriffen und später durch den Strang hingerichtet wurde. D. Red.). An der Spitze des Zuges in Neapel marschierten 200 Universitätsprofessoren mit dem Rektor. Die Menge rief: „Hoch Salandra, hoch der Krieg.“

Auch in Padua und Parma veranstalteten die akademischen Senate unter Vortritt der Rektoren und Vortragung der Universitätsfahnen feierliche Umzüge für den Krieg. In Genua wurde wieder eine gewaltige Kundgebung für den Krieg und die Völkervereinigung veranstaltet. Das deutsche und österreichische Konsulat waren durch starke Militärangebote gegen die üblichen Gewaltakte geschützt.

In Brindisi zogen 10 000 Menschen zum Hafen und jubelten dem Admiralitätsschiff und der Flotte zu. Sämtliche Freimaurerlogen Italiens hielten Sitzungen ab und beschloßen eine Propaganda für sofortige Losschlagung Italiens mit der Entente. In Palermo wurde bei einem Sturm auf das deutsche Konsulat ein Angreifer erschossen und viele verwundet. Um das Kriegs-Desirium noch mehr anzufachen, bringen Mailänder Blätter in Fettdruck die Lügennachricht, Triest sei in vollem Aufstande. (B. T.)

Sch. Zürich, 18. Mai. (Priv.) Der „Zürch. Tagesanzeiger“ meldet aus Rom: Der Ministerrat beschloß die Entscheidung in der Kriegsfrage dem am Donnerstag zusammentretenden Parlament vorzubehalten.

— Rom, 17. Mai. (Krf. Ztg.) Giolitti ist heute abend von Rom nach Turin abgereist.

— Mailand, 18. Mai. Der sozialistische „Avanti“ verzeichnet eine Reihe von Kundgebungen Eisenbahner gegen den Krieg. In Suzzara bei Mantua legten sich nach dem „Avanti“ Arbeiter auf das Geleise, um die Abfahrt der Militärlzüge zu verhindern. (Krf. Ztg.)

L.U. Chiasso, 18. Mai. Der „Corriere della Sera“ meldet aus Bukarest unterm 12. Mai: Gestern abend ist der Hofmarschall Pezejdicois mit einem Handschreiben des Zaren für den König von Italien auf der Reise von Petersburg nach Rom in Jassy eingetroffen.

Der deutsche Reichskanzler teilt dem Reichstag das österreichisch-ungarische Angebot an Italien mit.

M.B. Berlin, 18. Mai. Im Reichstag, der heute wieder zu einer Tagung zusammentrat, hielt der Reichskanzler heute folgende Ansprache:

„Meine Herren! Ihnen ist bekannt, daß sich die Beziehungen zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn in den letzten Monaten stark zugespitzt haben. Aus der gestrigen Rede des ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Tisa werden Sie entnommen haben, daß das Wiener Kabinett in dem aufrichtigen Bestreben, die ständige Freundschaft zwischen der Doppelmonarchie und Italien zu sichern und den dauernden großen Lebensinteressen beider Reiche Rechnung zu tragen, sich zu weitgehenden Konzessionen territorialer Natur an Italien entschlossen hat. Ich halte es für zweckmäßig, Ihnen diese Konzessionen wörtlich zu bezeichnen:

1. Der Teil von Tirol, der von Italienern bewohnt ist, wird an Italien abgetreten.
2. Ebenso das westliche Ufer des Jongo, soweit die Bevölkerung rein italienisch ist und die Stadt Gradisca.
3. Triest soll zur kaiserlich freien Stadt gemacht werden. Eine den italienischen Charakter der Stadt sichernde Stadtverwaltung und eine italienische Universität erhalten.
4. Die italienische Souveränität über Balona und die dazu gehörige Interessensphäre soll anerkannt werden.
5. Oesterreich-Ungarn erklärt seine politische Uninteressiertheit hinsichtlich Albanien.
6. Die nationalen Interessen der italienischen Staatsangehörigen in Oesterreich-Ungarn werden besonders berücksichtigt.
7. Oesterreich-Ungarn erklärt eine Amnestie für militärische und politische Verbrecher, die aus den abgetretenen Gebieten stammen.
8. Wohlwollende Berücksichtigung von weiteren Wünschen Italiens and die Gesamtheit der das Abkommen bildenden Fragen wird zugesagt.
9. Oesterreich-Ungarn wird nach dem Abschluß des Vertrages eine feierliche Erklärung über die Abtretungen abgeben.
10. Gemischte Kommissionen zur Regelung der Einzelheiten der Abtretungen werden eingesetzt.
11. Nach Abschluß des Abkommens sollen die Soldaten der österreichisch-ungarischen Armee, die aus den besetzten Gebieten stammen, nicht mehr an den Kämpfen teilnehmen.

Der Reichskanzler fährt fort: „Ich kann hinzufügen, daß Deutschland, um die Verständigung zwischen beiden Bundesgenossen zu fördern und zu festigen, dem römischen Kabinett gegenüber im Einverständnis mit dem Wiener die volle Garantie für die lokale Ausführung dieser Abtretungen ausdrücklich übernommen hat.“

Oesterreich-Ungarn und Deutschland haben hiermit einen Entschluß gefaßt, der, wenn er zum Ziele führt, nach meiner festen Ueberzeugung von der überwältigenden Mehrheit der drei Nationen gutgeheißen werden wird. Mit seinem Parlament steht das italienische Volk vor der freien Entscheidung, ob es die Erfüllung alter nationaler Hoffnungen in weitestem Umfang auf friedlichem Wege erreichen, oder ob es das Band in den Krieg kürzen und gegen jene Bundesgenossen von gestern und heute morgen das Schwert ziehen will.

Ich mag die Hoffnung nicht ganz aufgeben, daß die Wagschale des Friedens schwerer sein wird, als die des Krieges. Wie aber Italiens Entscheidung auch ausfallen möge, in Gemeinschaft mit Oesterreich-Ungarn haben wir alles im Bereiche der Möglichkeit liegende getan, um ein Bundesverhältnis zu stiften, das im deutschen Volke feste Wurzel gefaßt hatte, und das den drei Reichen Nutzen und Gutes gebracht hat.

Wird der Dreibund von einem der Partner zerissen, so werden wir in Gemeinschaft mit dem anderen auch neuen Gefahren mit unerschrockenem und zuverlässigem Mute zu begegnen wissen. (Lebhafte, stürmische Beifall und allgemeines Händeklatschen. Der Reichskanzler verneigt sich mehrmals. Wiederholter stürmischer Beifall und Händeklatschen.)

Eine spätere Meldung besagt, daß die heutige Sitzung des Reichstags um 3 Uhr zu Ende ging. Dem Präsidenten wird die Ermächtigung gegeben, die nächste Sitzung nach seinem Ermessen anzuberaumen.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Deutsche Unterseeboote an der spanisch-französischen Küste?

Haag, 18. Mai. Eine Depesche des „Nieuwe Rotterdam Courant“ meldet, daß der englische Dampfer „Helene“, 6000 Tonnen Inhalt, mit Getreide nach England unterwegs, in der vorigen Woche an der spanisch-französischen Küste die Anwesenheit deutscher Unterseeboote drahtlos gemeldet hat. Seitdem fehlt, wie die Tägl. Absh. berichtet, von dem Dampfer jede Nachricht. Er ist bereits überfällig geworden.

Englische Seeverluste.

Magdeburg, 18. Mai. Der Marineattaché Daniels in Washington hat der Magdeburger Zeitung zufolge erklärt, daß die englische Flotte in diesem Krieg bereits sehr erhebliche Verluste erlitten hätte. Nach zuverlässigen, dem amerikanischen Marineabteilung zugegangenen Nachrichten hat England in den ersten Kriegsmontaten insgesamt 43 Kriegsschiffe eingebüßt. Nicht einbezogen seien in dieser Zahl die verloren gegangenen Hilfskreuzer und andere zum Flottendienst herangezogenen Privatschiffe, deren Zahl beträchtlich sei. (Köln. Ztg.)

Wieder ein Zeppelin über England.

Amsterdam, 17. Mai. Aus London wird laut „Tif. Ztg.“ gemeldet: Ein Zeppelin hat gestern morgen 2 Uhr etwa 40 Bomben auf Ramsgate (Hafen an der Südküste Englands) geworfen. Drei Personen wurden verwundet.

Über diesen Zeppelinangriff wird des Weiteren gemeldet: Der Zeppelin überflog Margate, Broadstairs und Follstone, ohne aber diese Orte, wie Ramsgate mit Bomben zu belegen. Gestern früh 2 1/2 Uhr erschien das Luftschiff auch über Dover, wurde aber in der Richtung des Meeres vertrieben.

Paris, 18. Mai. Eine Havas-Meldung aus Calais berichtet: Ein vom Meer kommendes deutsches Luftschiff überflog heute nacht Calais und warf Bomben auf verschiedene Stadtviertel. Zwei Kinder wurden getötet und eine Frau verwundet. Der Sachschaden ist unbedeutend.

Amsterdam, 18. Mai. Die „Times“ trifft heute ihren Lesern eine Nachricht über geheimnisvolle Nebelbomben auf, die angeblich die neueste deutsche Erfindung bilden. Diese Bomben würden aus Zeppelinen geworfen und verbreiteten bei der Explosion einen so unburdbringlichen Nebel, daß die Luftschiffe gegen Angriffe von Fliegern und Kanonen geschützt sind. (W. Z.)

Zur Versenkung der „Lusitania“.

Paris, 18. Mai. Die holländische Zeitung „De Persident le Bode“ führt zum „Lusitaniafall“ aus: Gewiß sei die Tatsache, daß zu Anfang des auf den Auslieferungskrieg hin unternommenen Unterseebootkrieges jeder englische Dampfer die erforderliche Zeit zur Rettung seiner Besatzung erhalten habe. Erst infolge des englischen Vorgehens, Unterseeboote zu überfahren, Rauffahrtsschiffe zu bewaffnen, Schiffe aneinander anhalten zu lassen und dann plötzlich auf das Unterseeboot zu schießen, sei die Unterjochung der Schiffe und die Rettung ihrer Besatzung unmöglich gemacht worden. Die Schuld hierfür treffe England. Ferner falle die bisherige Nichtveröffentlichung der Frachtlisten der „Lusitania“ auf.

Auch die Zeitung „Der Vaterland“ behauptet, das Stillschweigen Englands und Amerikas zu der deutschen Beschlagnahme der „Lusitania“ habe Kriegsmaterial an Bord gehabt, sei auffallend.

Bulgarien und der Krieg.

Köln, 18. Mai. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Sofia vom 16. Mai: Die hiesige Presse bringt angeblich aus Berlin die Mitteilung, daß Bulgarien durch eine Note an Deutschland und Österreich-Ungarn zu wissen verlangt habe, welche Zugeständnisse Bulgarien gegebenenfalls von Deutschland und Österreich-Ungarn erlangen werde. Hierauf habe Bulgarien die Versicherung erhalten, daß ganz Mazedonien, ferner ein Teil von Alt-Serbien, sodann von rumänischen Dobruddja und von der Türkei eine Grenzverbesserung an der Mariza und bei Kist-Kistisse Bulgarien verbürgt werde.

In dieser Nachricht ist viel Phantasie enthalten. Deutschland und Österreich-Ungarn haben Bulgarien über die guten Folgen einer günstigen Haltung Bulgariens keinen Zweifel gelassen, aber bisher in Anbetracht der noch ausstehenden Entscheidung keine Bürgschaft für irgend welchen Gebietszuwachs Bulgariens übernommen. Noch weniger ist überhaupt erwogen worden, Bulgarien heute schon rumänisches oder griechisches Gebiet zu versprechen, solange die Haltung dieser beiden Staaten keine feindliche ist. Schließlich ist bekannt, daß Deutschland etwaige Verhandlungen über bulgarisch-türkische Abgrenzungen diesen beiden Ländern überläßt in der Ueberzeugung, daß die Gemeinsamkeit ihrer Interessen ihnen den Weg zur Verständigung offen halten wird.

Rumänien und der Krieg.

Bukarest, 18. Mai. Die „Opina“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem rumänischen Staatsmann Peter Carp, in welcher sich dieser unter anderem äußerte: „Ich habe die unerschütterliche Ueberzeugung, daß Deutschland und Österreich-Ungarn zuerst die russische Armee vernichten werden, sich dann gegen die französische Armee wenden und sie gleichfalls zerplündern werden. Schließlich werden die beiden Zentralmächte auch die englische Marine besiegen und dann den Frieden diktiert. Meiner bekannten Ueberzeugung getreu verharre ich in der Behauptung, daß Rumänien an dem Tage der Zerschmetterung der Jarenarmee durch die Zentralmächte mit Rußland abrechnen und Besatzungen sich zunehmen muß.“

Aus Kamerun.

Paris, 18. Mai. Die Agence Havas meldet: Eine französische Kolonne in Westafrika hat am 11. Mai den Posten Gola im Kamerun-Gebiet besetzt.

Aus Belgien.

Berlin, 17. Mai. (Amlich.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt unter der Ueberschrift: „Eine Entstellung“: „Vor einigen Tagen meldeten schweizerische und italienische Blätter, daß der belgische Ingenieur Lenoir von den Deutschen in Geni

erschossen worden sei, weil er Pläne belgischer Eisenbahnen und Verzeichnisse belgischen Eisenbahnmaterials nicht ausgeliefert habe. Diese Angaben entsprechen in keiner Weise den wirklichen Tatsachen. Lenoir ist vom Feldgericht Geni verurteilt worden, weil er während mehrerer Monate im Zwischenraum von etwa 10 Tagen von seinen Unteragenten ihm zugebrachte Nachrichten über dortige Militärtransporte in das feindliche Ausland weiter gegeben hat.“

Frankreich und der Krieg.

Englische Liebenswürdigkeiten für Jeanne d'Arc.

Kopenhagen, 18. Mai. „National Tidende“ meldet, laut „Köln. Ztg.“, aus Paris: Am Sonntag wurden überall in Frankreich Jeanne d'Arc-Feste abgehalten. Besonders feierlich war die Veranstaltung vor dem Standbild in der Pyramidenstraße in Paris, wo eine englische Abordnung einen prachtvollen Kranz in den lothringischen Farben niederlegte. Der Geistliche der englischen Gesandtschaft hielt eine stammende patriotische Ansprache. Eine englische Adresse wurde an Poincaré gefandt, in der es unter anderem heißt, England hoffe, daß das alte französische Land an der Ostgrenze bald wieder mit dem Mutterland vereinigt werde. (Engländer am Standbild der Jungfrau von Orléans! Da kommt das Wort, von der Frankentaufe zur Geltung: Vete en, was du verbrannt hast!)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. Mai.

Die Beerdigung von Oberhofmeister a. D. von Stabel fand heute mittag von der Friedhofskapelle aus unter äußerster zahlreicher Beteiligung, besonders aus Hof-, Staats- und militärischen Kreisen statt. Zu der Trauerfeier waren erschienen der Großherzog und die Großherzogin, die Großherzogin Luise, die Minister Dr. Freiherr von Dusch, Dr. Freiherr von Bodman, Dr. Wöhm und Dr. Rheinboldt, der preussische Gesandte von Eisenacher, der Vorstand des Geh. Rabinetts Geh. Rat Dr. Freiherr von Babo, Geh. Rabinettsrat von Chelius, der Vizepräsident der Ersten Kammer Geh. Rat Büttlin, Generalmajor Anheuser an der Spitze des Gendarmeregiments des 3. Distrikts, sowie zahlreiche Offiziere des hiesigen Leibgrenadierregiments und eine Abordnung des Leibgrenadierregiments mit Fahne. Die Trauerfeier wurde mit Choralspiel eingeleitet, worauf Hofprediger Fischer aufgrund der Worte aus Lukas 2. Vers 29, „Herr, nun läßtst du deinen Diener hinfahren, wie du gesagt hast“, dem Entschlafenen einen warmempfundnen Nachruf widmete, in welchem der Geistliche die gewinnende Persönlichkeit des Entschlafenen schilderte und seiner zahlreichen Verdienste Erwähnung tat. Welch großer Sympathien sich Oberhofmeister von Stabel in weiten hiesigen Kreisen erfreut hatte, ging dann auch aus den folgenden Ansprachen hervor. So sprachen an seinem Sarge Geh. Rabinettsrat von Chelius namens der Asten Herren vom Corps Suevia-Heidelberg, dem der Verstorbene angehört hatte, Geh. Rat Ebs für den Verband Alter Korpsstudenten vom Corps S. C., Herr von Cantriu namens des Badischen Landesvereins des Deutschen Flottenvereins, dessen verdienter Ehrenvorsitzender von Stabel war, Generalmajor von Anheuser für das Badische Gendarmekorps, an dessen Spitze der Entschlafene lange Jahre gestanden ist, Hauptmann Schäßle für das Offizierkorps des Leibgrenadierregiments und Oberleutnant Steiner namens des Leibgrenadiervereins. Dann wurde nach abermaligem Choralspiel der Sarg zu Grabe getragen, wobei der Großherzog mit den Angehörigen des Verstorbene hinter dem Sarge ging.

Das Eisene Kreuz zweiter Klasse erhielten: Lt. d. R. Eisenbahnsekretär Karl Wieser im Bereich mittlerer badischer Eisenbahnbeamten, Frh. Braun von Karlsruhe, Gefr. Konrad Gebhard aus Espingen, Städt. Pfälzer Karl Hof von Forzheim, Wgefeldw. d. R. Jean Raffert und Unteroff. Wilhelm Willauer von Schöningen, Kriegsfreiw. Schulmeister Karl Defant von Malsch, Reserveoff. Jos. Wolf von Oberweier bei Bühl, Unteroff. Berger von Wagsdorf, Unteroff. Josef Lehmann von St. Georgen i. Schw., die drei Bräuer Karl, Otto und Adolf Wörner von Tegernau, Gefr. Adolf Rues von Kleinlaufenburg, Musik. Karl Reber von Kreuzlingen, Fahnenwinder Unteroff. E. Osterwalder, Lt. Edward Delisle jung, Landwehmann Johann Kubel, sämtliche von Konstanz, und Musikf. Karl Hafner von Graben, Retrut im Inf.-Regt. Nr. 111.

Ein größerer Transport Verwundeter traf heute nachmittag kurz nach 1 Uhr auf dem alten Bahnhof ein. Zum Abtransport nach den Lazaretten, der mittelst Handtransportwagen, Autos und der elektrischen Straßenbahn erfolgte, waren außer dem Sanitätspersonal noch Mannschaften der Feuerwehr und Soldaten kommandiert. Kurz nach Eintreffen des Lazarettzuges erschienen die Großherzogin Luise und die Königin von Schweden und machten den verwundeten und tranken Soldaten einen längeren Besuch.

Eine Ausschussung der Allgem. Ortskrankenkasse Karlsruhe fand gestern abend 5 Uhr statt. Diefelbe wurde von Herrn Krifien geleitet, der nach kurzen Worten der Begrüßung zunächst in anerkenntenden Worten der im Felde stehenden Mitglieder gedachte. Zur Tagesordnung übergehend betonte der Vorsitzende, daß die Allgem. Ortskrankenkasse bestrebt war, nach besten Kräften helfend einzugreifen, wo die derzeitige Lage dies gebot. Als bei Kriegsausbruch der Reichstag das sogenannte Notgesetz zur Sicherung der Leistungsfähigkeit der Krankenkassen beschlossen hatte, habe es den Mitgliedern wohl vorübergehend einige Verschlechterungen gebracht, aber die Allgemeine Ortskrankenkasse sei heute die einzige der dem Krankentassenverband angeschlossenen fünf Ortskrankenkassen, die alle Mehrleistungen der Kasse, die vor dem Krieg bestanden haben, wieder einführt, mit Ausnahme der Bezahlung des Krankengeldes an Sonntagen sowie die Nachbezahlung der 2 Krankentage nach vierwöchentlicher Erkrankung. Die Befürchtungen, daß die Krankentassen einen Krieg nicht überleben würden, sind nicht eingetroffen. Die Krankentassen haben die schwere Belastungsprobe gut bestanden. Insbesondere sei der Stand der Allgemeinen Ortskrankenkasse und das finanzielle Ergebnis des letzten Jahres ein befriedigender. Trotzdem die Ausgaben in allen Rubriken gestiegen seien, wuchs das Vermögen der Kasse um 125 208,76 Mark. Am Jahreschluß betrug das Vermögen 633 686,95 Mark. Die Mitgliederzahl stellte sich am Anfang des Jahres auf 18 465, am Jahreschluß auf 15 464. In der freien Aussprache über den Rechenschaftsbericht sprach Herr Kommerzienrat Moninger dem Vorstand und der Verwaltung für die umsichtige Leitung der Geschäfte den besten Dank aus. Herr Direktor Sigmund machte auf die schweren Belastungen der Krankentassen nach dem Kriege aufmerksam und bat die Arbeitgeber, bei der Beschäftigung von Kriegern Rücksicht und Geduld zu üben, wenn nicht alle gleich wieder mit ihrer früheren ungeschwächten Gesundheit ihren Platz ausfüllen. Herr Moser als Rechnungsprüfer gab bekannt, daß die Rechnungsprüfungs-Kommission alles in bester Ordnung befunden habe. Die Jahres-Rechnung wurde dann einstimmig genehmigt, ebenso der Voranschlag für das Jahr 1915.

Ferienkolonie armer kränklicher Schulkinder der Stadt Karlsruhe. Das Komitee für Ferienkolonien armer kränklicher Schulkinder der Stadt Karlsruhe hat den 35. Jahresbericht herausgegeben. Nach demselben meldeten sich für den Landaufenthalt bis Ende Juni: im Jahre 1914: 430 Knaben, 472 Mädchen, zusammen 902 Kinder, im Jahre 1913: 349 Knaben, 431 Mädchen, zusammen 780 Kinder, somit im Jahre 1914 eine Vermehrung von 81 Knaben und 41 Mädchen, zusammen 122 Kinder. Von diesen 902 Kindern wurden 547 (259 Knaben und 288 Mädchen) ausgewählt; mithin blieben 355 = 39 Prozent unberücksichtigt. Da durch Ausbruch des Krieges die Verbringung der Kinder in die bisherigen Kolonienorte des Murgtales unmöglich gemacht wurde, mußte an eine anderweitige Verpflegung der Jugend herangetreten werden. Es wurden gewählt als Kolonienorte Gut Schöned bei Durlach, Reichenbach bei Eittingen, Durlach, Thomashof bei Durlach und Bernbach. Ferner wurden Waldspiele im Großh. Wildpark und am Spielplatz am Durlacher Wald veranstaltet. Die Ausreise der ersten Ferienkolonie (Mädchenkolonie Schöned) erfolgte am 20. August. Als letzte Kolonie legte am 19. September die Knabenkolonie Schöned nach Karlsruhe zurück. Die Verpflegungszeit währte für neun Kolonien je 24 Tage, für die beiden Ausreisefolonien 29 Tage. Die Gesamtzahl der Verpflegungstage blieb allerdings hinter der des Vorjahres bedeutend zurück, da der Kriegsausbruch und der Mangel an Mitteln eine weitergehende Fürsorge nicht gestattete. Trotzdem darf das Komitee mit den unter sehr ungünstigen Zeitverhältnissen erzielten Erfolgen wohl zufrieden sein. Der Rechnungsabschluss für 1914 ergibt in Einnahme und Ausgabe eine Summe von insgesamt 17 952,68 Mk. Am Schluß des Berichtes ist mit Dank der zahlreichen Spenden gütiger Geber gedacht und die Hoffnung ausgesprochen, daß sich wiederum viele edle Menschenfreunde finden werden, die bereit sind, zu geben, wenn ihr Wohlwollensstimm auf gute Werke hingelenkt wird.

„Der rote Turm“, so betitelt sich der große Schlager, welcher im Residenztheater (Abstr. 30) vom 19.-21. Mai dem Publikum vorgeführt wird. In drei sehr interessanten Akten hält das solofale Stück den Zuschauer in Spannung. Auch die übrigen Nummern des Programms sind feinsenswert.

Ein Automobil fuhr heute vormittag halb 12 Uhr auf dem Marktplatz in die dortigen Marktstände hinein und riß dabei ziemlich Schaden an. Auch das Auto wurde nicht unbedeutend beschädigt. Der Vorfall hatte eine größere Menschenansammlung zur Folge.

Eine Erneuerung unserer Straßenbahn.

Karlsruhe, 18. Mai. Das städtische Bahnamt hat seit einiger Zeit einen selbsttätig arbeitenden elektrischen Schienenreinigungswagen in Betrieb genommen, welcher den Zweck hat, den in den Schienen angeammelten Schmutz herauszutreiben und in sich aufzunehmen. Diese Arbeit wurde bisher von Hand besorgt gelegentlich der Schienentreinigung.

Der Schienenreinigungswagen, zu dessen Beschäftigung die Stadt heute vormittag liebenswürdigweise von Herrn Direktor Buschbaum eingeladen war, hat das Äußere eines gewöhnlichen Straßenbahnwagens, insbesondere ist auch die elektrische Einrichtung für den Antrieb des Wagens entsprechend den vorhandenen Motorwagen ausgebildet. Außer den Bahnmotoren für die normale Fahrt des Wagens, ist ein dritter Elektromotor im Wageninnern eingebaut, welcher einen Exhaustor antreibt.

Der Radstand des Wagens beträgt 2 Meter. Zwischen den Achsen sind über jeder Schiene zwei Kräher angeordnet, welche in die Schienenrillen während der Reinigungsarbeit herabgedrückt werden. Die Kräher bestehen aus einem zohrschleppartigen Eisen, welches den eigentlichen Krähkopf trägt. Das zohrschleppartige Eisen ist durch eine bewegliche Kette mit einem Rohr verbunden, welches direkt in den im Wageninnern stehenden Schmutzbehälter mündet. Der Schmutzbehälter dient zur Aufnahme des losgerissenen Schmutzes und kann etwa vier Kubikmeter hieron aufnehmen. Der erwähnte Exhaustor erzeugt in dem Kessel einen luftleeren Raum und wird der durch die Kräher losgerissene Schmutz durch die Luft hochgerissen und in den Kessel befördert.

Um jede Staubentwicklung während der Reinigung zu verhindern, ist in dem Wagen ein besonderer Wasserbehälter eingebaut, von welchem nach jeder Schiene und nach jedem Kräher Robbe abgezogen wird, durch welche reichliche Wasserbesprengung erfolgt. Der Wagen kann eine Strecke von 10 Kilometer Gleis reinigen, bis der Schmutzbehälter mit 4 Kubikmeter gefüllt ist. Bei Erreichung der zulässigen Schmutzmengen erscheint selbsttätig für den Wagenführer ein elektrisches Lichtsignal; überdies kann der Bedienungsmann an Hand eines Vakuumanzeigers ständig die Füllung des Schmutzbehälters überwachen und den Wasserstand für die Sprengung an einem Wasserstandesglas während der Fahrt beobachten.

Die Entleerung des Schmutzbehälters geschieht durch eine Bodenklappe, die durch eine einfache Winderichtung betätigt wird. Die Entleerung erfolgt am schnellsten und einfachsten, indem man den Wagen über eine Schräggrube oder auf ein erhöhtes, freigelegtes Gleis führt. Nach Entleerung ist der Wagen sofort wieder gebrauchsfähig.

Der Wagen trägt die Nummer 309 und ist gebaut von den Vereinigten Isolatorwerken, Aktiengesellschaft, Berlin-Rantow, Bahnabteilung.

Handel und Verkehr.

Durlach, 15. Mai. Der hiesige Schweinemarkt wurde besahren mit 32 Käufer Schweinen und 199 Ferkelschweinen; verkauft wurden 32 Käufer Schweine und 199 Ferkelschweine. Preis per Paar Käufer Schweine 50-80 M., Ferkelschweine 22-40 M. Geschäftsgang gut.

Konkurrenz in Baden.

Fabrikarbeiter Wilhelm Scherzinger, Eisenbach, Amt Neustadt. Konkursverwalter Rechtsanwalt Kopp, Neustadt. Anmeldetermin 4. Juni 1915, Prüfungstermin 18. Juni 1915.

CERESIT
macht nasse Keller trocken
Wohnungen garantiert staubtrocken
WONNER DER BITUMENWERKE C. & T. UNNA I. W.

Bäder und Sommerfrischen.

Neuenahr, im Mai. Der Kurgebrauch hat hier wie in so vielen Jahren mit dem 1. Mai in vollem Umfang eingeleitet und erfreulicherweise für die vielen Gewerbetreibenden, deren Verdienstmöglichkeit im Spätsommer durch den Ausbruch des Krieges arg beeinträchtigt wurde — ist die Ankunft der Gäste eine recht lebhaft. Es ist dies auch begründet, wenn man berücksichtigt, daß die Leiden, für die Neuenahr Bädern als besonders wirksam gerühmt werden, infolge der Strapazen, Anstrengungen und Aufregungen des Krieges sich besonders empfindlich entwickeln konnten. Einrichtungen in der Kurheilanstalt sind nicht vorgenommen worden. Alle Kurmittel, die Thermalbäder sowohl als die Spezialanwendungen, die Elektrizität, Licht, Sauerstoff- und Sauerstoff-Bäder stehen zur Verfügung. Unter den zahlreichen Hotels und Privatbädern erweist sich das Kurhotel eines besonderen Rufes.

Niederlage: Gebr. Schenk & Co. Karlsruhe.

Weg mit Vorurteilen!

Zumal in der jetzigen teuren Zeit. Jede Hausfrau kann viel sparen, wenn sie meine Spezialitäten im Haushalt verwendet. Z. B. meinen Nährsalz-Fruchtkaffee, der Bohnenkaffee völlig ersetzt (evtl. als Zusatz) Pfund 55 Pfg., Nährsalz-Ban-Kaffee Pfund 75 Pfg., Nährsalz-Aroma-Kaffee Pfund 1.10.

Reformhaus Neubert, Kaiserstraße 122.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gefunden, dem charakterisierten Postsekretär Heinrich Fischer in Konstanz die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlichen Preussischen Kronenordens 4. Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 5. Mai 1915 gnädigst geruht, dem Privatdozenten Dr. Kurt Daubnerheimer an der Universität Heidelberg den Titel außerordentlicher Professor zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 14. Mai 1915 gnädigst geruht, den Regierungsbaumeister Emil Baumann bei der Rheinbahninspektion Mannheim unter Verleihung des Titels Bauinspektor zum zweiten Beamten der Wasser- und Straßenbauverwaltung zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 14. Mai 1915 gnädigst geruht, den Sekretariatsbeamten, Verwaltungssekretär Peter Dehler bei der Oberrechnungskammer unter Verleihung des Titels Oberverwaltungssekretär, landesherrlich anzunehmen.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps.

Befördert: zu Oberleutnants: die Leutnants d. Res.: Schneider d. Drag. Regts. Nr. 6 (Lörrach), jetzt bei d. Mun. Kol. Abt. d. 2. Bats. Fuhrart. Regts. Nr. 18, Wolff d. Drag. Regts. Nr. 9 (Mannheim), jetzt b. Stabe d. schweren Art. d. Armee-Res. d. 9. Armee, Jacobs d. Feldart. Regts. Nr. 22 (Maden), jetzt im Ref. Feldart. Nr. 14, v. Gierke d. Feldart. Regts. Nr. 76 (Freiburg), jetzt im Ref. Feldart. Nr. 55, Sachs d. Feldart. Regts. Nr. 14 (Frankfurt a. M.), jetzt im Inf. Nr. 142, Heitmann d. Feldart. Regts. Nr. 76 (III Köln), jetzt bei d. Etapp. Mun. Kol. 30 XIV d. Armee-Abt. v. Strang, Febr. v. Babo d. Feldart. Schießschule (Kastatt), jetzt im 5. Garde-Feldart. R. G. d. Fuhrart. Regts. Nr. 6 (Guben), jetzt in d. Ref. Fuhrart. Batt. 26 d. 2. R. Ref. Korps, Hoffmeister d. Train-Abt. Nr. 14 (Straßburg), jetzt bei d. Mag. Fuhrp. Kol. 13 XIV, Schroeer d. Train-Abt. Nr. 14 (Koblenz), jetzt bei d. Ref. Fuhrp. Kol. 36, der Leutnant d. Landw. Inf. 1. Aufgeb. Böhner (Offenburg) in d. Eisenb. Betriebs-Komp. 28; zu Leutnants d. Res. mit Patent vom 22. März 1915: die Offiziersaspiranten: Sautz (Donauwörth) im Ref. Inf. Nr. 240, Philipp (Lörrach) d. Inf. Regts. Nr. 142, jetzt im Ref. Inf. Nr. 250, Albiez (Donauwörth), Hüfner, Bujak, Wipf (I Mühlhausen i. E.), Bohn (Neutomißel), d. Inf. Regts. Nr. 112, Schwarz (Mannheim), Stegmaier (Donauwörth) im Brig. Gef. 84, Stöcker im Ref. Inf. Nr. 111, Greiner (Meiningen), Großtisch, Kraus (Mannheim) im Ref. Inf. Nr. 110, Köhling (Mannheim), Beck (Karlsruhe), im Ref. Inf. Nr. 208, Vogemann (Koblenz), Ruhn, Feul, Rehm, Hunn, Lorenz, Jopi, Kempf, Krichau, Wimmer, Lüd, Neugart, Stehle, Drexler, Wöhrner, Matz, Weiland (Freiburg), Müllerleile (Offenburg), Brüggemann (Osnabrück), Reidenbach (Mosbach), Wille (Coesfeld), Schünemann (I Bremen), Winter (I Bochum), Donandt (III Hamburg), Stierle, Schmid (Pforzheim), Wäber (Hersfeld), Hellwig (Cöln) d. Inf. Regts. Nr. 113, Gänzbauer, Niebold (Freiburg), d. Gren. Regts. Nr. 110, jetzt im Inf. Nr. 113, Weil, Roth (Freiburg), Lang (Stodach), Holder (III Mühlhausen i. E.), Wächter (Eberfeld), Selig d. Fül. Regts. Nr. 40, jetzt im Inf. Nr. 113, Ranguth (Meiningen), Baumann (Offenburg), Kessler, Beck, Weiher (Freiburg), Igner (Jüterbog), Grünblatt (Straßburg), Reindl, Boigt d. Inf. Regts. Nr. 111, jetzt im Inf. Nr. 113, Weimberg (II Bochum), Bauer (Freiburg), Kraemer, Eitel (Offenburg), Wadlow (Lörrach), Kufischer (Straßburg), Wöll (Stodach), Klapp (I Kassel), Weerdele d. Feldart. Regts. Nr. 66, Wügel (Andernach), Voebeste (Düsseldorf), d. Feldart. Nr. 30, Sautschel (Donauwörth), d. Feldart. Regts. Nr. 66, Kraude (I Eßen), d. Teleg. Bats. Nr. 4, jetzt in d. Fernspr. Abt. d. 7. A. R., Boettcher (Weimar), d. Teleg. Bats. Nr. 4, jetzt in d. Fernspr. Abt. d. 21. A. R., Anstinger (Freiburg) in d. Feld-Flieger-Abt. 54; zu Leutnants d. Landw. Inf. 1. Aufgeb. mit Patent vom 22. März 1915: die Offiziersaspiranten: Stöcking (Donauwörth) im Ref. Inf. Nr. 111, Mann (Mannheim), Senger (Freiburg) im Ref. Inf. Nr. 110, Senger (Mannheim) im Inf. Nr. 85; zu Leutnants d. Landw. Inf. 2. Aufgeb. mit Patent vom 22. März 1915: die Offiziersaspiranten: Bachmann, Weisbach, Klingemann (I Hamburg) im Ref. Inf. Nr. 111, Goldschmidt (Karlsruhe) im Ref. Inf. Nr. 110, Koch (Karlsruhe) in d. Eisenb. Betriebs-Komp. 9, Reiff (Mannheim) in d. Landst. Inf. B. Mannheim; zu Leutnants d. Landw. Feldart. 1. Aufgeb. mit Patent vom 22. März 1915: die Offiziersaspiranten: See (I Mühlhausen i. E.), Hilpert (Donauwörth) im Feldart. Nr. 66, Jacobi (Karlsruhe) im Feldart. Nr. 108; zu Leutnants d. Landw. Feldart. 2. Aufgeb. mit Patent vom 22. März 1915: die Offiziersaspiranten: Wafer, Wilmann (Kastatt) im Feldart. Regt. Nr. 30, Bauer (Freiburg) im Feldart. Regt. Nr. 104, Gebhard (Bruchsal) im Feldart. Regt. Nr. 108; zum Leutnant d. Landw. 2. Aufgeb. d. Eisenb. Tr. mit Patent vom 22. März; der Offiziersaspirant: Schmitt (Mannheim) in d. Ref. Eisenb. Bau-Komp. 31; zum Leutnant d. Landw. Trains 2. Aufgeb. mit Patent vom 22. März 1915: der Offiziersaspirant: Kaufmann (Kastatt) b. Pferde-Dep. d. Etapp. Inf. 7. Zu Leutnants mit Patent vom 22. März 1915 ernannt: die Feldwebel-Leutnants: Mayer (Mannheim) in 1. Landst. Inf. B. Mannheim, Göhring, Rudow, v. Bloebau, Müller, Söhnlein (Mannheim), Bauer, Göner (Karlsruhe), Nagel (Pforzheim) in 1. Landst. Inf. B. Karlsruhe, d. Landw. Inf. 2. Aufgeb. Befördert: zu Leutnants, vorläufig ohne Patent: die Fähnriche: Kaether, Schnelle, Reiff im Inf. Nr. 40, v. Wolfersdorff im Inf. Nr. 111. Als Veterinär-Offizier für die Dauer d. mob. Verhältnisses ange stellt unter Beförderung zum Veterinär: der Unterveterinär: Ziffuff (Kastatt) bei d. 2. Erf. Abt. Feldart. Regts. Nr. 76.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 17. Mai. Die Nr. 30 des Gesetzes und Verordnungs-Blattes für das Großherzogtum Baden enthält eine Verordnung des Ministeriums des Innern, das Verfahren der Behörden der inneren Verwaltung bei der Zwangsvollstreckung wegen öffentlicher rechtlicher Geldforderungen betreffend.

Pforzheim, 18. Mai. Gestern abend zwischen halb und 7 Uhr wurden im Städtcheldfeld die Knaben Georg Sent, Otto Kaiser, 9 Jahre alt, Otto Laule, 11 Jahre alt und Edwin Bangler, 9 Jahre alt, durch Einstürzen einer Grabenwand mit Erde verschüttet und fanden den sofortigen Tod. Sie konnten nur als Leichen herausgezogen werden. Nur der 7 Jahre alte Karl Laule kam mit dem Leben davon. Die Firma Schneider u. Weber erstellt in den Städtcheldfeld, gegenüber vom Gaswerk, nach dem neuen Kohlschuppen quer über das Feld einen etwa 2 Meter tiefen Kohrgraben zum Legen einer Leitung. Nach Arbeitschluss um 6 Uhr wählten eine Anzahl Schulkinder diesen Graben als Spiel-

platz. Sie spielten Fangerles, sprangen über den Graben und schließlich machten sie noch an einer Bitterlatte eine Schaukel und schaukelten unten in dem 2 Meter tiefen Graben. Dadurch löste sich das auf der östlichen Seite lagernde Erdmaterial und bedeckte die spielenden Knaben. Die Leichen wurden mit dem Sanitätswagen nach dem Krankenhaus überführt.

Weinheim, 18. Mai. Der Rentner Philipp Dell von hier begehrt heute mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit.

Kastatt, 17. Mai. Die Spenden für den Fonds für unentgeltliche Aufnahme von weniger bemittelten Mitgliedern des Landesverbandes badischer Gewerbe- und Handwerkervereinigungen, die im Felde waren, in die Erholungsheime des Landesverbandes sind neuerdings auf die stattliche Summe von 1134,19 Mark angewachsen.

Unruhig bei Bühl, 17. Mai. Auf den Feinmatten, unterhalb Breithurst, hatte gestern früh ein deutscher Flieger eine Landung vornehmen müssen. Nachmittags wurden dem großen Vogel die Flügel abgenommen und Soldaten zogen den Rumpf nach Bühl. Ein Motordefekt soll die Flieger zur Notlandung gezwungen haben.

Aus dem Reichstal, 17. Mai. Die Aussichten für eine reiche Kirchengemeinde sind in unserm ganzen Tal sehr gute; die Bäume haben prächtig abgeblüht und zeigen außerordentlich zahlreiche Früchte. Wenn die warme Witterung anhält, gibt es bei uns in etwa 14 Tagen die ersten Kirchen.

Oberfisch, 17. Mai. In der letzten Schöffengerichtssitzung wurden nicht weniger als 23 Bäder von hier und dem Amtsbezirk zu Geldstrafen verurteilt wegen Vergehens gegen das Reichsgesetz vom 4. August 1914 betr. die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl.

Mehlrich, 17. Mai. Der Vorschlag der Stadt, der in nächster Zeit zur Beratung kommt, sieht an Ausgaben 158 640 Mark vor, denen Einnahmen in Höhe von 118 277 Mark gegenüberstehen, jedoch ein ungedeckter Aufwand von 40 363 Mark verbleibt, der umzulegen ist. Der bisherige Umlagefuß von 23 Pfg. kann beibehalten werden.

Vom Bodensee, 17. Mai. Eine Friedrichshafener Fischgroßhandlung erhielt dieser Tage drei Bodenseeweller, die das ansehnliche Gewicht von je 88, 98 und 103 Pfund bei einer Länge von 1 1/2 Meter aufwiesen. Die Fische halten sich im schammigen Boden der Abseimung verborgen, lauern auf kleine Fische und kommen nur des Nachts an die Oberfläche. Das Fleisch des Wesslers ist sehr schmackhaft und kostet etwa 80-90 Pfennig das Pfund.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

Karlsruhe, 18. Mai. Den Tod fürs Vaterland starben: Kriegsfrei. Gymnasialist Alfred Fridlin, Kriegsfrei. Unteroffiz. Rudolf Freiherr von Babo, Ritter des Eisernen Kreuzes, Feldwebel im Regt. 109 Jakob Schmieder, Ritter des Eisernen Kreuzes, Kriegsfrei. im Regt. 40 Oskar Klinger und Ersatzoffizier im Regt. 40 Max Joseph Ohnibus, sämtliche von Karlsruhe, Gefr. Bäder Adolf Schaber von Karlsruhe-Rippurt, Gren. Joseph Anton Leopold von Steingeg, Referent Lorenz Rardner von Kastatt, Unteroffiz. d. R. Philipp Bender, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Gagganau, Joseph The von Baden-Lichtental, Musik. Friedrich Albert Krey von Helmkingen, Unteroffiz. Joseph Braun V, von Gamschurt, Landwehrem im Ref. Regt. 109 Köhlerwirt Joseph Ot von Oberweier, Gefr. Karl Friedrich Bestold von Wimbach, Referent Otto Walter von Bergshausen, Ersatzoffizier Joseph Beneh von Durbach, Musik. Karl August Litteff von Zell-Weierbach, Kriegsfrei. Fortschülfe Wilms Vettermann von Felsenbach, Georg Berger von Wierach, Musik. Ludwig Konrad von Oppenau, Musik. Gustav Segauer von Oberhoffhausen, Referent Kaufmann Hermann Artur Seng von Krongingen, Musik. Joseph Schlegel von Unterriedental, Unteroffiz. Otto Eibel von Lörrach, Referent im Regt. 169 Franz Xaver Reiningen von Spitalhof, Musik. Emil Rehner von St. Gertrud bei Freiburg, Musik. im Regt. 113 Julius Werner von Bad Dürrenheim und Kriegsfrei. im Regt. 114 Otto Göh von Konstanz.

Wetterbericht d. Zentralbureaus f. Meteorologie u. Hydrographie vom 18. Mai 1915.

Die Luftdruckverteilung hat sich seit gestern erheblich verändert. Mitteleuropa bildet heute ein Gebiet niedrigen Druckes, das mehrere flache Tiefminima enthält; das Wetter ist deshalb in Deutschland trüb und regnerisch, dabei im Norden kühl, im Süden dagegen noch ziemlich mild. Eine günstigere Gestaltung der Luftdruckverteilung ist vorerst nicht zu erwarten; es steht deshalb trübes, regnerisches und kühleres Wetter in Aussicht.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Zeit	Barometer	Thermometer	Windgeschw.	Wind	Himmel
17. Nachts 9 ^u 11.	743.6	14.8	12.0	96	bedeckt
18. Morg. 7 ^u 11.	742.2	14.0	11.5	97	Regen
18. Mitt. 2 ^u 11.	743.3	17.1	11.8	78	bedeckt

Höchste Temperatur am 17. Mai 17,8; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 14,0.
Niederschlagsmenge, gemessen am 18. Mai, 7,26 früh 5,1 mm.

Deffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 20. Mai 1915, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Auftrage der Firma F. Krager's Möbelhandlung in deren Lagerhaus, Auguststraße 4 hier, gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

150 flache Schamweine, eine größere Partie Käse, Glas u. Porzellan, und einige Stücke Möbel.
Karlsruhe, den 18. Mai 1915.
Roc, Gerichtsvollzieher.

Soeben erschien:
Pfingstgruß an unsere Selbigen von Pfarrer A. Heßelbacher 8 Seiten gebefekt 5 Pfg. Vorrätig im **Evangel. Schriftenverein** Kreuzstraße 35.

Unentgeltliche Rechtsanwaltsstelle für Kranken Kriegskr. 44. Sprechstunde: Dienstag 6-8, Freitag 6-7 abends.

Wer etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Handarbeit sucht Arbeit zu vergeben hat u. s. w. u. s. w. erreicht seinen Zweck am sichersten wenn er es in der

„Badischen Prose“ bekannt macht.

Ungezieferplage!
Henkels Radikal-Ingezieferöl ist das einzig wahre, sicher wirkende Vorbeugungs- und Vernichtungsmittel gegen Läuse und alle sonst. Insekten des menschlichen Körpers und der Wohnräume. Feldpostsendung à 1,10 Mark franco gegen Voreinsendung auch direkt ins Feld. **Henkel & Co., Hannover.** Hauptvertrieb: Badischer Kauf- und Vertreter gesucht. B14666

Lüchtige Verkäuferin

branchenkundig und selbständig im Verkauf, für ein erstklassiges Schuhgeschäft am Blase auf 1. Juli gesucht. Nur solche, welche längere Zeit in der Branche tätig waren und prima Zeugnisse besitzen, wollen sich melden. Angebote nebst Zeugnisabdrücken u. Gehaltsanbrüchen unter Nr. B14618 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Dobermann (Rüde), 2 jähr. Haderinnen gesucht auf

1/2 J. alt, sehr folgsam und gut zu dressieren, bill. zu verkaufen. B14635
Durlach, Amalienstr. 6.

Stellen-Angebote.

Verkäuferinnen.
Zum Besuche d. best. Privatfundschaff aller Stände, suche ich Damen zum Verlaufe von Wohltätigkeitspostkarten. Zu melden v. 8-9 Uhr vorm. u. 6-7 Uhr ab. B14635
Leopoldstr. 20, 1. St.

Möbeltapezierer gesucht

Durchaus selbständ. Polsterer, der längere Zeit in ersten Geschäften tätig war, findet Beschäftigung bei **Gebr. Simmelsberger**, Möbelfabrik, Karlsruhe.

Gesucht für meine Württembergischen tüchtigen, älteren Wegereisen.

H. Lang, Karlsruhe, Degenfeldstraße 1.

Stein schleifer

kräftiger, militärfähig, sofort gesucht. **Kunstdruckerei Künstlerbund**, Karlsruhe, G. m. b. H., Erbprinzenstr. 10. 6612

Silbsarbeiter

trägl., zuverlässig, militärfähig, gesucht. Zu erfragen unter Nr. 6611 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gesucht

junge Burschen

für leichte Beschäftigung, nicht unter 16 Jahren. Zu melden in unserer Nahrungsmittelfabrik. 2004.4.4

Gesellschaft Sinner, Grünwinkel.

Junge von 13-14 Jahren wird zum Brotanstragen gesucht. B14659
Wibbelmühle 2.

Fräulein

mit guter Schulbildung für nachmittags zu einem 10jähr. Mädchen gesucht. 6614
Kaiserstr. 126, 4. Stod.

Junges, nettes Mädchen

sofort zum Servieren gesucht. **Gut Schöned, Durlach.**

Mädchen oder Köchin,

die Lust hätte, sich im Ladengeschäft der Konditorei auszubilden, wird gegen guten Lohn gesucht. Best. Angebote unter Nr. 6615 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen-Gesuch.

Ehrliches, williges Mädchen, nicht unter 17 Jahren, für häusliche Arbeiten bis 1. Juni gesucht. B14660
Wibbelmühle 2, Baden.

Mädchen gesucht.

Oedenwälder, fleißiges, nur gut empfohlenes Mädchen, für sämtliche Hausarbeit gesucht. B14648
Amalienstraße 65, 4. Stod.

Besseres, sauberes Mädchen sucht Stellung.

Näheres bei B14591
Schönberger, Kaiserstraße 213.

Gesundes, fleißiges Mädchen, das auch etwas kochen kann und schon gedient hat, auf 1. Juni für einen besseren Haushalt gesucht.

Zu erfragen unter Nr. B14599 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.
Graves, fleißiges Mädchen auf sofort gesucht. B14628
Kronenstr. 52, Durlach.

Zugeherin

per sofort gesucht. **Näheres Gartenstadt-Rippurt.** Zu Grün 3. B14667

Kaiserstraße 112

ist eine Sechszimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Täglich einzusehen von 9-12 Uhr. B14664

2 tücht. Haderinnen gesucht auf

Militärarbeit. Zu erfragen unter B14661 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Stellen-Gesuche.

Maschinen-Ingenieur, militärfähig, mit abgeschl. Fachschulbildung, sucht für sofort oder später Stellung. Angebote unter Nr. B14608 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten. 8.1

Militärfreier, junger Mann

mit guter Vorbildung wünscht Stellung als Schreibgehilfe zum sofortigen Eintritt. Angebote unter Nr. B14602 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Wirtin

Sucht im Unterwalden von Mädchen Ansehen erfahren, sucht Arbeit. Zu erfragen Frau Blagarat, Kaiserstr. 55, Seitenbau. B14652

Besseres Fräulein

27 J., sucht Beschäftigung in mühterlos. Haushalt, ab. auch bei ein. Herrn, hier od. auswärts. In all. Zweig. d. Haush. erfahr., ebenfalls in d. Krankenpf. Ang. u. B14610 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gebild. Fräulein sucht Nebenberuf

verdient in Nebenberuf, schriftl. Arbeiten ac. Angebote unter Nr. B14648 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Miet-Gesuche.

kleines **Einfamilienhaus** oder Landhaus v. 5-7 Zimmern, mögl. freie Lage in der Umgebung von Karlsruhe, zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B14478 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Gesucht auf 1. Oktober

für einen kleinen Haushalt (2 Personen), eine der Reuezeit entsprechende ausgestattete Wohnung von 3 oder 4 kleineren Zimmern in best. Lage. Vorort ausgeschlossen. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B14656 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Suche auf 1. Juli eine Zweizimmerwohnung.

Angebote unter Nr. B14573 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Vermietungen.

Magazin, hell u. trocken, mit Einfaß, billig zu vermieten. Steinstr. 21. B14603.8.8

Werkstätte

groß und hell, auch als **Lagerraum** geeignet, ist sofort oder später billig zu vermieten. B14595.2.1
Karlsruhe 20.

Kurvenstr. 15

ist eine schöne, geräumige 4 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden. 6307

Schützenstr. 63,

im 3. Stod. 2 gr. Zimmer und Küche an kleine Leute zu vermieten. Näh. i. Kontor. B14581
Eisenweinstr. 47, 2. St., schöne Dreizimmerwohnung mit Zubehör ist sofort oder später zu vermieten. Zu erfr. Rudolfstr. 9, 2. St. B14589

Schön möbliertes Zimmer

billig zu vermieten. B14596
Amalienstr. 43, Vorderh. II.

Zimmer, möbl., mit separ. Bad.

zu vermieten. Zu erfragen Marienstraße 28, 4. St. B14586.2.9
Aberstraße 18a, 1. Trepp. schön möbliertes Zimmer mit Schreibtisch zu vermieten. B14606
Wattensauerstr. 2 (am Durl. Tor gel.) ist ein gut möbl. Balkonzimmer an besseren Herrn, in ruh. Gasse, auf 1. Juni zu vermieten. Näh. 4. Stod. B14634.8.1

ist eine Sechszimmerwohnung auf

1. Oktober zu vermieten. Täglich einzusehen von 9-12 Uhr. B14664



Auf dem Felde der Ehre starb am 10. Mai mein innigstgeliebter Mann, unser guter Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Jakob Schmieder

Feldwebel im Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109, Inhaber des Eisernen Kreuzes und der Karl-Friedrich-Verdienst-Medaille.

In tiefer Trauer:
Frau Mina Schmieder nebst Angehörigen.

Karlsruhe, 18. Mai 1915. B14618
Freydorfstraße Nr. 1.



Den Heldentod fürs Vaterland starb unser lieber, guter, einziger Sohn, Bruder, Schwager und Neffe

August Wollensack, Kaufmann

Musketier im Reserve-Regiment Nr. 238
im Alter von 22 1/2 Jahren.

In tiefer Trauer.
August Wollensack
Pauline Wollensack, geb. Oeder
Julie Wollensack
Mina Tritscheler, geb. Wollensack
Hugo Tritscheler, z. Zt. im Felde.

Karlsruhe, Mai 1915. B14645



Statt besonderer Anzeige.

Am 10. Mai 1915 starb den Heldentod fürs Vaterland unser unvergeßlicher lieber Sohn, Bruder und Neffe

Oskar Künzler

Kriegsfreiwilliger im Reserve-Regiment 40
im Alter von 20 Jahren. B14662

Im Namen der tieftrauernden Eltern und Geschwister:
Familie Chr. Künzler.

Karlsruhe, den 18. Mai 1915.



Statt besonderer Anzeige.

Am 12. Mai starb den Heldentod für das Vaterland unser lieber, unvergeßlicher Sohn, Bräutigam, Bruder, Schwager und Neffe

Lehrer Artur Schlageter,

Leutnant d. R. im Füsilier-Reg. No. 40,
Ritter des Eisernen Kreuzes II. Kl. und Inhaber des Hohenzollerschen Ehrenkreuzes.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Karl Schlageter, Oberlehrer.

Forchheim, Ettlingen, Karlsruhe, Adelsheim, 18. Mai 1915.



Trauer-Anzeige.

Tieferschüttert teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht mit, daß unser lieber Sohn, Bruder, Bräutigam, Schwager und Onkel

Paul Zerrer

Ersatz-Reservist im Infanterie-Regiment III, 5. Kompagnie im Alter von 26 Jahren am 28. April im Feldlazarett an einer am 28. April erhaltenen schweren Verwundung den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

In tiefer Trauer:
Die Mutter: Christine Zerrer Witwe und Geschwister,
sowie die Braut: Anna Reiter.

Er ruhe sanft in fremder Erde.

Korb, 14. Mai 1915. 6604



Statt besonderer Anzeige.

Den Heldentod für sein Vaterland starb am 3. April d. J. (Karsamstag), als Führer einer Patrouille, unser einziger, innigst geliebter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Franz Fischer junior

Offizier-Stellvertreter im 1. Badischen Leib-Dräger-Regiment Nr. 20
Ritter des Eisernen Kreuzes u. Inhaber der silbernen Verdienstmedaille
im nahezu vollendeten 25. Lebensjahre.

Karlsruhe, Steinstraße 29.

In tiefem Schmerze:
Franz Fischer,
Olga Fischer, geb. Schneider,
Bertha Eberle, geb. Fischer,
Olga Bühler, geb. Fischer,
Feodora Fischer,
Henry Eberle, Stadtbaumeister-Adjunkt, Zürich.
Hans Bühler, Regierungsbaumeister, Pforzheim.

Von Beileidsbesuchen bitten Abstand zu nehmen.
Das Seelenamt findet am Donnerstag, den 20. d. Mts., vormittags 9 1/2 Uhr, in der St. Vincentiuskapelle statt. 6607

Danksagung.

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem so schweren Verluste unseres innigst geliebten Sohnes und Bruders

Ludwig Riehheimer

sprechen wir hierdurch, auch im Namen aller Familienangehörigen, unseren tiefgefühlten Dank aus.

Familie Adolf Riehheimer

Durlacherstraße 9.
Karlsruhe, den 18. Mai 1915. 6600

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meiner lieben Gattin, unserer treu-beforgenen Mutter

Frau Philippina Grassel

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten auf diesem Wege herzlichsten Dank, Besonderen Dank dem Herrn Stadtplatz-Weidmeyer für die großzügigen Worte, den eh. Frankenschweimern bei der Pflicht für die aufopfernde Pflege der Verstorbenen, Ferner danken wir allen Herren Offizieren, Oberbeamten und Arbeitern des Kriegsbekleidungsamtes 14. Armeekorps für die erwiehene Teilnahme u. Kranzspendung.

Heinrich Grassel, Karl Grassel,
Amalie Grassel, geb. Menert u. 2 Entf. Kinder.

Geeigneten 6608

Feld-Proviant

keine Schleierei, dauerhaft fäitigend

Reformhaus Neubert, Kaiserstraße 122.

Gelder schnell u. billig, ohne Vorlofen. Müller, Mainz 1, Wuppstr. 10. 1870a.14.10

Blusen! Blusen! Schöne neue Sachen mit Klappel, iben u. Stiderei-Einfaßen, Eid. 2.50. Bessere Blusen um die Hälfte des realen Preises. B14526 Durlacher Allee 24, 1 Treppe lts.

Herrschaftsherd, wenig gebraucht, verschied. größere und kleinere, sehr billig abzugeben.

Emailherde zu Fabrikpreisen, ohne Aufschlag, empfiehlt

Rastatter Hofherdfabrik, Lager: Gölhestrasse 51, B14648 nächst Dorfstraße.

Hartlötungen 298303

Die Hartlötartikel aller Art werden gegen geringe Vergütung in Bügele? Angebote unter Nr. B14636 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

J. David Pfälzer, Forstheim.

Brief-Umschläge mit Firmabrud u. Bild, die Druckerei der „Bad. Presse“.

Zigarren Großer Kasten B14661 Verrenstr. 11, Stfs. billig abzugeben.

Prima Spirit großer Kasten billig abzugeben. Interessenten wollen Angebote unter Nr. 6602 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ einsend. 3.1

Graue Haare machen 10 Jahre älter. Unsere Erfindung, das gesetzl. geschützte Crinin, ist kein Mittel, das den Bastalten entzucht: es verzagt nie, ist durchaus unachädlich u. mit dem Kopf u. Barthaare eine natursireus, waschichte Farbe. Pr. 3 Mk. Funke & Co. Berlin SW. 11. Verkauf i. d. Kronen-Apothek, Karlsruhe I. Bad.

Wer nimmt ein Kind gegen geringe Vergütung in Bügele? Angebote unter Nr. B14636 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Verloren

goldenes Kettenarmband Montag abend auf dem Wege vom Brin-Karl-Lazarett durch Kaiser- und Erbprinzenstraße zum Hotel Victoria. Abzugeben gegen gute Belohnung. B14608 Hotel Victoria.

Verloren 1 Brillantohrering Kronenstr. Der ehrl. Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben. B14607.21 Kirchstraße 45a, part.

Entlaufen ist am Himmelfahrtstage auf dem Turmberg i. Durlach ein H. weißer Zwergpudel. Wiederbringer erhält Belohnung; vor Anlauf wird gewarn! Abzugeben Karlsruhe, Amalienstraße 46 II. B14595

Schnauzer Pfeffer u. Salz, auf „Peter“ hörend, ist abhanden gekommen. Abzugeben oder Auskunft gegen Belohnung. Rab. Sophienstr. 49, II. B14668

Filzhut verwechselt beim Abholen des Unterfütterungs-geldes im Rathhaus. Umzutauschen B14598 Scheffelstr. 57, V.

Zu kaufen gesucht PONY, 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Gebrauchte Möbel aller Art, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B14604 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Eine gute Milchziege welche erst zweimal geworfen hat, preiswert zu kaufen gesucht. Duden-Baden, Villa Schweizerhaus, Gungenbachstraße 23. 2068a

Zu verkaufen 1 Wohnhaus, zweistöckig, zu verkaufen. Veierheim, Gölhestr. 8. B14600.3.1

Piano neu, für Markt 480.— abzugeben. Möbelhaus Werner, Schloßpl. 13, Eing. Karl-Friedrichstr. B14658

Wegen Wegzug verkaufe meinen gesamten Hausstand. Angebote unter Nr. B14619 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Fahrrad, 26 „ zu verkaufen B14616 Mondstraße 1, 3. Et.

Wagen und Geschirr.

Landauer, Zweispänner u. Einspänner, Silberplattiert, ein Einspänner, Leinwandgeschirr, mehrere Decken und sonst noch verschiedene Geschirre wegen Aufgabe um die Hälfte des Wertes sofort abzugeben 6608 Winterstraße 40, part.

Bett mit Muschelbettstelle 45 „, einf. kompl. Bett 35 „, Kommode mit 4 Schubladen 22 „, Bett mit Bugenstücken 45 „, Bücherschrank Meisterarbeit massiv 95 „, schönes Leinwandmänn 48 „, Küchenschrank, Tisch, 2 Oeder, dazu Serv. mit Kupfergeschirr, auf 68 „, Altenschränk Bettst. 38 „ zu verkaufen. B14664 Karlsru. 22, 2. Bd. part.

Schlafzimmer- Einrichtung, hell eichen, für nur 200.— zu verkaufen. B14665 A. Speicher, Karlsru. 22, part.

Ein jaher Baldisch m. Aufsch. eigener Baldisch kompl. in preiswert zu verkaufen. In erfrag. unter Nr. B14637 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Billig zu verl.: 1 Bett, Stoffnieder, Baldisch mit Rarm., Sofa. B14631 Schillerstraße 15 II, I. Bad.

Kochherd sehr gut erhalten, u. Garantie billig zu verkaufen. Amalienstr. 43. B14667

Reitzeug. Gut erhalt. Offiz.-Reitzeug zu verl. Angebote unter Nr. 14019 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“.

Gut erhaltener Sieg- und Siegswagen billig zu verkaufen. B14617 Angartenstraße 77, I. Etod.

Schönes Holz-Anderbettchen, eine Hochbaummatratze und große Eisenbetten sind billig zu verkaufen. B14647 Seiffenstraße 23.

Kinderbadewanne, Waschb. u. Bad. B14660

zu verkaufen. Kreuzstr. 28, 4. Etod.

Feld-Laschenflaschen, 1/2 Str. haltend, 20000 Stück, billig abzugeben. Angebote unter Nr. 6601 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Zu verkaufen sehr preiswert ein gut erhalt. Sommerbergischer sowie zwei Herren-Anzüge für mittlere, schlanke Figur. B14680 Georg-Friedrichstr. 15, IV.

Zu verkaufen Gut erhaltenes jung. Herrn. kaum getragen, 33 Nr. statt 66, Größe 170 cm, Brustumf. 80 „, Gutes Material. B. 2. Etod. 118.

Berth. Sommerkleider (Nr. 46, annehmbaren Preis abzugeben. B14644 Uhländstr. 44, I.

Zu verkaufen elegantes beige-Anstium mit Beste für schlanke Figur. B14624 Duden, Waldhornstr. 21, 4. Et.

Zu verkaufen: 8 1/2 Hekt. Aupelw. mit kleinem St. u. auf Berg. langen werden Mutter zugekauft. Angebote unter Nr. B14649 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten. 3.1

Weichen Münsterkäse

par Pfund 80 Pfennig

nur bei Laib, solange Vorrat, empfiehlt

Kaiserstr. 64 **Alois Zanetti** Teleph. 2107. 66102.1